	SMBS_1709-0431-00
	A III c 712; Vw 6.1-75/4
	Städtisches Museum Braunschweig
	Trompete
	Afrika, Kamerun, Region Extrême-Nord
	H: 22 cm (Trichter); H: 46 cm (Horn)
	vor 1905
/	Kurt Strümpell
	3. Konvolut Strümpell
	Ethnographica
	No attribution
	Anmerkung auf der alten Karteikarte: „Kriegshorn aus Antilopen- u. Kuh-Horn, durch Lederstreifen verbunden, mit einem Blasloch. Musgu-Heiden. Erbeutet bei einem Überfall des Häuptlings Amarekai von Markedarua.“ Strümpell bezeichnete einen Großteil der von ihm gesammelten Flöten als „Kriegshorn“, „Signalhorn“ oder „Kriegspfeife“. Möglicherweise geht diese Bezeichnung auf den kriegerischen Aneignungskontext zurück (IB 2021). Das Antilopenhorn ist auf Höhe des Blasloches abgebrochen. Die ursprüngliche Länge betrug 52 cm. Die Hörner waren durch Schnurumwicklung verbunden. Die Umwicklung ist mit dünner Haut überzogen und bildet einen Wulst. Siehe 1709-0409-00 (Brustpanzer)

	1905
	Juli
	Kurt Strümpell
• Juli 1905 acquired through Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung at/from Kurt Strümpell. • 1905 acquired through Kurt Strümpell (1872-1947) in (kolonialen) Gewaltkontexten at/from Musgum Herrscher.	Die Angaben zum Datum des Erwerbs der Sammlung durch das SMBS variieren in diesem Konvolut und sind hier entsprechend der Angaben des damaligen Konservators Otto Finsch auf den Karteikarten angegeben. Strümpell war als Oberleutnant der "deutschen Schutztruppe" an zahlreichen Eroberungsfeldzügen gegen widerstandleistende nichtislamisierte Gruppen in Nordkamerun beteiligt. Die Angabe auf der Karteikarte deutet auf einen solchen Kolonialkrieg als gewaltsamen Aneignungskontext hin (IB 2022).
	IB AH
	2021
	03
	15
Status	Provenienz noch nicht bearbeitet

PDF	PDF
	Beschrieben in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.
	https://www.postcolonial-provenance-research.com/cn/database/exposition/smbs_1709-0431-00/